Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 19

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

Die Majdinenfabrit Derliton hat es fich in ber Bewerbeausstellung in Zürich zur Aufgabe gemacht, möglichst reichhaltig zu bemonftrieren, in welcher Beije ber elettrifche Rraftbetrieb vorwiegend burch Drehftrom für bie verschiebenften Werkzeugmaschinen, Rrahnen, Bentilatoren erfolgen fann und wir glauben, fie hat ihre Aufgabe in glanzender Beife gelöft. Un ber Wand bemerkt ber Beschauer ein Schaltbrett, welches ben Strom verteilt zur Chocolabefabrik Sprüngli und zu Soneggers Webstühlen und natürlich die Gruppe felbit nicht zu furz tommen läßt; ein Druck an einem Briff und bie verschiedenften Maschinen find im Betrieb. Gehen wir uns biefelben etwas näher an. Da ift ein Luftkrahnen mit Tragtraft bon 150 Centner, die Konftruktion ift fehr einfach, ber Bang geräuschlos, gleichmäßig, weil feine Bahnraber über 20 Touren ausführen, Die Bewegung tann leicht reguliert werden und nach allen möglichen Richtungen geschehen. Auch bie Bedienung ift einfach und beshalb um fo ficherer, ber Ruteffett ein hoher: alles Brunde, die fehr empfehlen. Blicht weit von biefen Objetten entfernt arbeitet zweise eine Bohr= maschine auf zweiräbrigem Wagen montiert, bie also fehr leicht transportabel ift. Ausziehbare Arme mit zwei Universal= gelenten übertragen bie Bewegung mittelft Stirnraber gulett bem Metallbohrer (bis 50 mm Dicte) ober bem Gewindeichneidebohrer; die letteren Teile bilden im wesentlichen bie eigentliche Bohrmaschine. Der Nuten ber gangen Ginrichtung ift fo einleuchtend, daß es unnötig mare, ihn noch fpezieller hervorzuheben. Gleich vorteilhaft erweift fich die Universal= Tischlermaschine (ebenfalls zeitweise im Betrieb) zum hobeln, Langlochbohren und Sagen mit Band- und Rreisfage, fie burfte geradezu unentbehrlich fein für Bau- und Dobelschreinerei, für Rahmen= und Leistenfabriken. Alle ihre Teile find fraftig gebaut und verstellbar. In unmittelbarer Nahe bavon ift eine Holzabrichtmaschine für eleftrischen Untrieb auf= geftellt, fie ift febr leiftungsfähig und mit Schupvorrichtungen versehen. Komplizierter fieht bie Bahnraderhobelmaschine aus, bie vollständig automatisch und mit größter Genauigkeit bie Bahnluden nach geftellter Schablone einhobelt; ber Arbeiter hat nur vorher nötig, bas zu bearbeitende Rat richtig einzuspannen und anzureißen, mehr nicht. Weiter beachten wir eine Schmirgel- und Bolierscheibe, eine Centrifugalpumpe und Centrifugalregulatur, lettere aus Sulzers Fabrit, bie ichon beschriebenen zierlichen zwei Tischventilatoren, ferner eine vertifale Säulenbohrmaschine, felbstthätig für Band- ober Maschinenbetrieb für Löcher bis 30 mm Durchmeffer und 188 mm Tiefe, eine icone Mafchine mit doppelt brebbarem Tisch, Schaltung von Sand ober automatisch. Gleich baneben finden wir eine ftarte und leiftungsfähige doppelte Horizontal-Fraismaschine mit Gegenhalter mit automatischer Läng&= ftellung und Gelbstabstellung, event. mit Schablone, ein Bert, auf welchem große Fraisarbeit sehr gut ausgeführt werben fann. Unmittelbar bei ber Sauptpaffage erregt eine elettrische Blechbohrmaschine für Brüdenbau und Resselschmiedeanstalten die Aufmerksamkeit ber Renner; fie hat einen großen Borgug dadurch, daß fie sowohl in vertikaler wie in horizontaler Richtung leicht verstellbar ift. In Mitte auf dem Tisch ift eine bunte Mufterfarte von Photographien aufgeftellt, barftellend eine Reihe ber intereffanteften gelieferten Grzeugniffe, von dem winzigen Gleftromotor bis zu dem gewaltigften Dynamos. Die Mafchinenfabrit Derliton, obichon erft 1872 gegründet, genießt eines Weltrufes, bies vornehmlich, feit fie sich von 1881 an mit ben elektrischen Kraftanlagen und ber Rraftübertragung intenfiver zu beschäftigen begann; von ihr ftammen bas Glektrigitätswerk Burich, Bern (in Davos ift eins im Werben), die großartige Uebertragung der Rraft von Bremgarten nach bem Sarb, bes Doubs (1800 Bf. nach ben verschiebenften Ortichaften von Neuenburg 2c.) Gleftrifche Bahnen hat fie erstellt in Burich, in Marfeille, in Murren, bon Siffach nach Gelterkinden und elektrolytische Majdinen

in Neuhausen zur Aluminiumgewinnung, auch viele in Frankreich. Fügen wir noch bei, daß im Ctablissement eine groß= artige Gießerei besteht und eine ausgedehnte Abteilung für Fabrikation von Werkzeugmaschinen, so dürfte in kurzen Zügen ein Bild bes jesigen Umfanges gewonnen sein. ("T.=Anz.")

Richard Riglings Tellgruppe. Die "Burcher Boft" befdreibt ben Denkmalentwurf mit folgenden ichonen Worten: Der Meifter hat fein Werk vollenbet. 3mei Arbeitsjahre liegen barin verborgen. Und nun fteht es braugen, bas Gipsmodell ber Tellgruppe für Altborf, in bes Runftlers hochräumiger Werkstatt an ber Rlausstraße auf furze Beit gum Befchauen, bebor es feine Wanderung antritt gum Buffe. Bom felfigen Bergpfab berab schreitet ber freie Mann bes Hochlands mit feinem Sohne. Sein trutiglich Antlit, von turgem Bollbart umrahmt, trägt die Buge festen Willens, raicher Entichloffenheit. Das leberne hirtentoller bedt ben breiten, wohlgebilbeten Obertorper bis zu bem freien, fraftigen Salse; unter der Rapuze, die über den Ropf gezogen, quellen bie Saare hervor auf bie wolbige Stirn, bie turgen Sofen beden taum die Oberschenkel, bas Anie ift frei und zeigt bie fehnige Mustulatur bes fteiggewandten Sohnes ber Berge. Die Fuge, mit furgen Strumpfen umtleibet, steden in dem eisenbeschlagenen, hölzernen Schnurschuh bes Sennen; an bem Lebergurt, ber ben Leib umfaßt, hängt ber felbftge= fertigte Röcher aus Well, die Armbruft über die rechte Schulter gelegt wird am Schafte umspannt von des Mannes nerviger Sand. Ueber ber Schulter des nebenherschreitenden Anaben ruht bes Baters linter Arm; bes Sohnes Sand halt bie feine. Beschmeibig und voll garter Rraft ift biefer Anabe. Er wird als Mann bes Baters Chenbild fein. Das gleiche Gewand umfleibet ihn, nur die Fuße find nadt und in bem gelodten Saare tann ber Bergwind fpielen. Much feine Waffen trägt ber Sohn; ber Bater wird ihn ichuten. Fragend in kindlicher Unschuld blickt er zu ihm empor, ber so wontlos neben ihm einherschreitet. Er fann fich bes Baters Schweigen nicht erklären. Er fpurt nur, wie ber Bater ihn naher an fich zieht wie zum Schute, mahrend feine Blide hinabgehen thalabwärts. So ichreiten fie bem Martte Alt= borfs zu, ihnen voran unsichtbar manbelt pfabmeisend bas Schickfal . . . Die Gruppe macht in ihrer Große (Die Figur Tells mißt von Fuß bis Ropf 3,5 Meter, die bes Sohnes 2,3 Meter) einen erhabenen Gindrud. Es fpricht aus ihr eine herbe, fraftige Auffassung, eine folichte Sobeit. Es ift tein Theater: Tell, fonbern ein Rraftfohn bes Berglandes. ben Wind und Wetter gehartet und ber bie Sprache feiner freien Beimat redet. Und wenn die Gruppe im nächften Jahre auf ihrem roten Porphyrsodel aufgerichtet fteht, wird wohl mancher kommen von hoher Alp nach Altborf, und fieht er dort Kiglings Werk, so wird er sagen: Das ift "ber Tell".

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Schaffhausen (vormals J. Rauschenbach) hat kürzlich ihren 54. Spezialskatalog erscheinen lassen. Bis Ende 1893 lieferte genannte Firma 20,000 Säulen-Göpeldreschmaschinen, über 160,000 Handreschmaschinen, über 100,000 Häckselmaschinen und ca. 8000 Trauben-und Obstpressen.

Um die Köpfe geschmiedeter Hufnägel zu härten, bringt Dle Lund in Christiania unter der Nagelmaschine eine horizontale Scheibe an, welche nahe am Umfang mit vielen Löchern versehen ist und deren Dicke ziemlich so groß wie die Länge der Nägel ist; durch einen Trichter fallen die fertigen noch glühenden Nägel mit den Köpfen nach unten sentrecht in die Löcher der Scheibe, unter welcher eine die Hüfstelt in derselben so hoch steht, wie die Nagelföpfe barin eintauchen sollen. Bei weiterer Umdrehung fallen alsdann die so gehärteten Nägel aus einer Deffnung heraus. (Mitgeteilt vom Patent= und technischen Bureau von Nichard Lübers in Görliz.)